



NEWSLETTER

zu Weihnachten 2013

Unterstütze CoRazón e.V. und soziale Projekte in Chile

mit einer Spende!

Infos unter www.corazon-chile.org

Editorial



Liebe Mitglieder, Freunde und Bekannte von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

mit diesem Editorial zum Weihnachtsnewsletter 2013 freue ich mich, die bereits zehnte Ausgabe, inklusive unserer [Sonderausgabe](#) zum vierzigsten Jahrestag des Militärputsches, einleiten zu dürfen.

Bevor ich zur Präsentation des Inhaltes komme, freue ich mich ebenfalls, euch mitteilen zu können, dass das von uns geförderte Sozialprojekt „Centro Abierto Rayito de Luz“ nach monatelangem Ringen endlich seine juristische Anerkennung erhalten hat. Es ist in der Liste für soziale Einrichtungen in der Gemeinde Puente Alto, Santiago de Chile registriert und tritt damit als offiziell anerkannte Organisation auf. Damit einher geht der Anspruch des Rayito de Luz auf staatliche Förderprogramme zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Wir gratulieren der Leiterin Angélica herzlich zu dem Erreichten und fühlen uns mehr denn je bestätigt und motiviert, das Rayito de Luz mit vollem Einsatz zu unterstützen.

Zusätzlich zu diesen tollen Neuigkeiten erfahrt ihr in dieser Ausgabe unseres Newsletters in einem Interview, wie es unserem Mitglied Jonas in seiner Zeit als Volontär in Chile ergangen ist. Er war unter anderem im Rayito de Luz tätig.

Es folgt ein längerer Bericht von Spendenaktionen unserer Mitglieder in den vergangenen Monaten, auf die (sowohl auf die Mitglieder, als auch auf die Vielzahl der tollen Aktionen) wir sehr stolz sein können.

Nachdem die Präsidentschaftswahlen in Chile am 15.12.2013 ihr Ende fanden, informiert Stefan über das Ergebnis und schließt damit eine Artikelreihe zu diesem Thema ab, die bereits im Newsletter zu Ostern dieses Jahres begonnen hat.

Abgerundet wird der letzte Newsletter des Jahres 2013 mit einer interessanten chilenischen Bettgeschichte von Michael und der Vorstellung des chilenischen Films „Gloria“.

Zuletzt wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit viel Ruhe und Erholung im Kreise von Freunden und der Familie, ein gesundes neues Jahr 2014 und viel Spaß beim Lesen der kommenden Seiten.

Euer Stefan Kreiner
Schatzmeister

PS: Die Karte auf der nachfolgenden Seite erreichte uns als Weihnachtsgruß der Kinder und Jugendlichen sowie der Erzieherinnen des Rayito de Luz.



„Ein ermutigendes Resultat nach Monaten der Ungewissheit“ – Interview mit Jonas über seine Zeit im „Centro Abierto Los Pinos“ / „Rayito de Luz“

von Jonas und Tim

Wie kam die Idee einer Tätigkeit in einem sozialen Projektes in Chile zu Stande?

Schon seit einigen Jahren habe ich ein großes Interesse an Lateinamerika. Im Sommer 2012 beendete ich meine Schulzeit mit dem Abitur. Mir bot sich daher die Gelegenheit, mich nach einer entsprechenden Freiwilligentätigkeit umzusehen. Durch eine langjährige Freundschaft meiner Eltern hatte ich stets ein starkes Interesse an Chile und an den sozialen Gegensätzen und Problemen. Ich stieß schließlich auf die Möglichkeit, als Volontär im „Centro Abierto Los Pinos“ zu arbeiten und so konnte ich meinen vorhandenen Wunsch in die Realität umsetzen.



Wie verlief deine Zeit im „Centro Abierto Los Pinos“ (heute „Centro Abierto Rayito de Luz“)?

Ich wurde herzlich empfangen und fühlte mich über die gesamte Zeit sehr gut betreut. Zunächst musste ich mich jedoch an das neue Ambiente und die Sprache gewöhnen. Die offene und herzliche Art der Kinder sowie der *Tías* (spanisch für Erzieherinnen) machten es mir leicht, mich schnell wohlfühlen. Durch verschiedene Workshops sowie einen Englischkurs hatte ich die Möglichkeit, mich in die Projektarbeit einzubringen. Zum Ende des chilenischen Schuljahres wurde ich jedoch auch Zeuge der Ungewissheit, ob das Projekt überhaupt fortgesetzt werden kann. Für mich persönlich war es nicht leicht, mir diese Umstände stets vor Augen zu führen. Das Durchhaltevermögen und der Zusammenhalt aller Beteiligten in einer so ungewissen Lage haben mich umso mehr beeindruckt. Die *Tías*, allen



voran die Leiterin Angélica, zeigten täglich ein außerordentliches Engagement, ohne welches ein Fortbestehen undenkbar gewesen wäre. Über die Wiederaufnahme des Projektes (unter dem Namen Rayito de Luz), trotz der weiterhin bestehenden schwierigen Umstände, habe ich mich sehr gefreut. Es war ein ermutigendes Resultat nach Monaten der völligen Ungewissheit. Das beispiellose Engagement der *Tías* sowie der Eltern- und Bekantengemeinschaft geben viel Hoffnung auf weitere Verbesserungen und Ausweitungen des Projektes, welches von so entscheidender Bedeutung für die Kinder aus dem Viertel Casas Viajas ist und mir persönlich sehr ans Herz gewachsen ist.

Was wirst du am meisten aus Chile vermissen – und gibt es schon Pläne für einen erneuten Besuch?

Neben einigen guten Freundschaften könnte ich über Chile als Land gar keine hervorstechende Sache benennen. Chile ist in vielerlei Hinsicht ein Land der Extreme. Ich persönlich hatte das große Privileg, während meiner Zeit in Chile verschiedene soziale Perspektiven Chiles erleben zu dürfen. Des Weiteren hatte ich auch die Möglichkeit, die landschaftlichen und klimatischen Extreme Chiles kennenzulernen. Diese Gegensätze empfinde ich als sehr reizvoll. Ich plane während meines Studiums erneut – wahrscheinlich im Rahmen eines Auslandssemesters – nach Santiago zu kommen.



Fotos vom Weihnachtsbasteln im Rayito de Luz – für weitere Bilder folge uns auf [Facebook](#)



Von Lüneburg bis nach Elzach – Spendenaktionen quer durch die Republik

von Monika, Susanne, Gaby, Dominik und Tim

Wie das Interview mit Jonas gezeigt hat, durchlaufen unsere unterstützten Projekte wie das „Centro Abierto Rayito de Luz“ zum Teil schwierigste Phasen des ökonomischen Überlebens. In solchen Momenten gilt es einerseits nicht die Hoffnung zu verlieren, andererseits hängt viel von den Mitteln ab, die von Dritten bereitgestellt werden können. Und von diesen haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten abermals einen nicht unerheblichen Teil sammeln können. Schon an dieser Stelle möchten wir den Spenderinnen und Spendern einen herzlichen Dank aussprechen!

Spendenaktion „80. Geburtstag“ (Tim)

Meine Großmutter hatte es vorgemacht, mein Vater und ich haben nachgezogen. Nachdem meine Oma dieses Jahr stolze 80 Jahre alt geworden ist, beschlossen mein Papa (55) und ich (25), unsere Geburtstage im Kreise der Liebsten zusammen zu feiern und damit einen weiteren „80. Geburtstag“ in unserem Jahr der runden Geburtstage zu haben. Schnell waren wir uns einig, dass man in diesem hohen Alter nicht mehr viel an materiellen Gaben braucht und so beschlossen wir, statt eines Geschenketisches eine Spendendose für CoRazón e.V. aufzustellen. Bei Speis und Trank verlebten wir einen schönen Abend und haben über 330 Euro Spenden sammeln können. Ein schöner Geburtstag und eine tolle Spendensumme – vielen Dank ☺!



„Eine-Welt-Kreis“ in Stolberg-Breinig (Susanne)

Am 4. September stellte Vereinsmitglied Susanne die Arbeit von CoRazón e.V. dem Arbeitskreis „Eine-Welt“ in Stolberg-Breinig vor. Der Arbeitskreis, der seit 1990 besteht, verkauft „fair gehandelte“ Waren im eigenen „Weltladen“ und informiert über den fairen Handel mit Veranstaltungen und Bildungskampagnen. Mit den Erlösen unterstützt der Arbeitskreis gezielt Projekte in Entwicklungsländern.

Nach der Vereinspräsentation gab es eine anregende Diskussion über Chile, die von uns unterstützen Projekte und über die Arbeit von CoRazón e.V. Die Mitglieder des Arbeitskreises waren beeindruckt von der Arbeit des Vereins und schätzten insbesondere den engen Austausch zwischen den Vereinsmitgliedern und den Projektverantwortlichen vor Ort. Der Arbeitskreis möchte beim nächsten Mitgliedertreffen darüber abstimmen, ob sie die Projekte von CoRazón e.V. ebenfalls unterstützen können.

Septemberfest in Havixbeck (Gaby)

Jedes Jahr findet am ersten Wochenende im September das „Havixbecker Septemberfest“ statt. So auch in diesem Jahr vom 07. - 08.09.2013. Wir von der Reiseagentur Meimberg entschieden uns für „Südamerika“ als Motto/ Thema des Festes, um die Besucher auf interessante und faszinierende Urlaubsreisen einstimmen zu können.

Vor unserer Tür bauten wir einen Pavillon auf und schmückten ihn mit den Fahnen der Länder Chile, Peru, Bolivien, Kolumbien und Argentinien. Ein Freund von uns, Patricio aus Chile, hatte handgefertigten Schmuck aus Alpacawolle dabei. Ich habe das Projekt „Rayito de Luz“ vorgestellt und Informationen über CoRazón e.V. verteilt.



Ganz besonders gefreut habe ich mich über den Besuch von Stefan (Schatzmeister von CoRazón e.V.), der uns unterstützt hat. Um den Besuchern das Land Chile näherzubringen, haben wir „Pisco Sour“ verkauft und somit auch eine Spende von 150 Euro eingenommen.



Vielleicht konnten wir ja auch den einen oder anderen Besucher mit unseren Informationen für das Projekt begeistern. Es lohnt sich immer, auch in kleinem Umfang, eine Spendenaktion durchzuführen und es macht auch richtig Spaß. Allen ein schönes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr Gesundheit, Glück und viele gute Aktionen für die Projekte in Chile.

Erntedankfest bei der Katholischen Frauengemeinschaft Elzach (Monika)

Die Frauengemeinschaft Elzach hatte angefragt, ob ich im Rahmen des Erntedankfestes einen kurzen Vortrag zu meinem Aufenthalt und meiner Arbeit in Chile halten könne. Gerne bin ich dieser Einladung gefolgt. Am 6. Oktober fand zunächst ein kleiner Wortgottesdienst statt. Anschließend gab es Vesper für die Frauen. Während die 40 anwesenden Frauen gemütlich beisammen saßen, begann ich von meiner Arbeit in Chile zu berichten. In einem einstündigen Vortrag konnte ich die Projekte vor Ort sowie unseren Verein Corazon e.V. vorstellen. Das Interesse war sehr groß, was sich an den vielen Fragen im Anschluss zeigte. An diesem Abend war nicht vorgesehen, Spenden für das Projekt zu sammeln, sondern lediglich einen Einblick in das Projekt in Chile zu geben. Umso mehr überraschte und freute es mich, als mir von der Frauengemeinschaft Elzach mitgeteilt wurde, dass sie sich entschieden haben, zum Ende des Jahres 500 Euro an Corazon e.V. zu überweisen.

Kaffee- und Kuchenverkauf auf dem Wochenmarkt in Elzach (Monika)

Der „Eine-Welt-Kreis“ aus Elzach, welcher regelmäßig Kaffee und Kuchen auf dem Wochenmarkt anbietet, hat aufgrund meines Vortrages bei der Frauengemeinschaft Elzach beschlossen, einen Kaffee- und Kuchenverkauf im Rahmen einer Spendenaktion für Corazon e.V. durchzuführen. Über die Zeitung sowie das Ortsblatt wurde zu Kuchenspenden aufgerufen. Am Samstagmorgen trafen wir uns bei Regen und Glätte um 7 Uhr, um den Stand aufzubauen. Im Laufe des Vormittags erreichten uns ca. 25 Kuchenspenden. Bis 12 Uhr konnten wir viele Stücke Kuchen verkaufen. Der ein oder andere Wochenmarktbesucher informierte sich auch über das Projekt in Chile bei einer Tasse Kaffee. Trotz des anhaltenden Regens war ein reger Betrieb am Kuchenstand. Alles in allem eine sehr gelungene Aktion.



Weitere Spendenaktionen (Dominik und Tim)

Auch nahe dem eingetragenen Vereinssitz, in Burghaun bei Fulda, gibt es dieser Tage verschiedene Spendenaktionen. So hat Vorstandsmitglied Dominik als kaufmännischer Leiter der „[Pflegeprofis Hauneland](#)“ unterschiedliche Gelegenheiten zur Spendensammlung genutzt, wie z.B. einen Vortrag über seine Zeit in Chile, ein vom Pflegedienst veranstaltetes Seniorenkino oder auch den Weihnachtsmarkt in Burghaun. Ebenso hat Vorstandsmitglied Tim bei einer Weihnachtsfeier seines Studiengangs an der Leuphana Universität Lüneburg eine Informationstafel zum Verein aufgestellt und um Spenden gebeten.

Neuigkeiten im Bereich Spenden auch online: CoRazón e.V. bei betterplace

Nicht nur bei den Spendenaktionen in verschiedenen Städten entwickeln wir uns weiter, auch online gibt es inzwischen neue, sichere Möglichkeiten, an CoRazón e.V. zu spenden und zwar per Bankeinzug, Kreditkarte oder PayPal. Möglich macht dies die renommierte Plattform „[betterplace.org](#)“, auf der wir seit einiger Zeit ebenfalls vertreten sind. Klick' auf folgenden Banner und du gelangst direkt zu unserem Projekt.



Fortsetzung und Ausgang der Präsident(innen)schaftswahlen in Chile

von Stefan

Chile hat gewählt. Seit dem 15.12.2013 steht das neue Staatsoberhaupt Chiles endgültig fest. Nachdem die Vorwahlen zu den eigentlichen *Presidenciales* vor allem für das rechte Parteienbündnis äußerst holprig verliefen (u.a. die Kandidatensuche der Alianza), traten am 17.11.2013 die Favoritin Michelle Bachelet (Nueva Mayoría), Evelyn Mathei (Alianza), der unabhängige Kandidat Franco Parisi, Marco-Enríquez Ominami (Progressive Partei) und andere Kandidaten aus kleineren Parteien außerhalb der Wahlbündnisse zur Wahl des Präsidenten gegeneinander an. Außerdem wurden auch Senatoren und das Abgeordnetenhaus neu gewählt. Erstmals in der chilenischen Geschichte mussten sich die Wähler nicht ins Wahlregister eintragen und können so bei zukünftigen Wahlen nicht zur Stimmabgabe gezwungen werden. Daher erhoffte man sich eine höhere Wahlbeteiligung als in der Vergangenheit. Von den rund 13 Millionen Stimmberechtigten machten allerdings nur 49% von ihrem Wahlrecht Gebrauch, ein ähnlicher Schnitt wie bereits bei vergangenen Wahlen. Die geringe Wahlbeteiligung liegt wohl in erster Linie am Mangel an Alternativen, denn seit dem Ende der Diktatur hat sich in Chile ein politisches Duopol gebildet, das heißt es haben eigentlich nur die zwei großen Wahlbündnisse reale Chancen auf einen Wahlsieg.

Aufgrund der Übermacht der beiden Parteienbündnisse wurden Parisi und Ominami bereits vor Wahlbeginn nur sehr geringe Chancen eingeräumt. Dies bestätigte sich am Wahlsonntag, beide Kandidaten erhielten nur rund 11 % (Ominami) beziehungsweise 10 % (Parisi) der Stimmen. Die Kandidatin Evelyn Mathei kam nach der Auszählung der Stimmen auf 25 %, Michelle Bachelet erreichte mit deutlichem Vorsprung auf die anderen Kandidaten 46% der Stimmen. Im Lager der *Nueva Mayoría* war einem trotz des deutlichen Vorsprungs nicht so recht nach Feiern zu Mute, viele sprachen sogar von einer Enttäuschung. Sowohl Beobachter als auch die Partei selbst hatten schon beim ersten Wahlgang mit einer absoluten Mehrheit (mindestens 50% der Stimmen) gerechnet. Da jedoch keiner der Kandidaten diese erreichte, kam es am 15. Dezember zu einer Stichwahl zwischen den beiden am besten platzierten Kandidaten Michelle Bachelet und Evelyn Mathei.



Mindestens genauso wichtig waren die Ergebnisse der Parlamentswahl. Dort kam das linke Parteibündnis *Nueva Mayoría* auf 72 von 120 Sitzen und verpasste damit knapp die gewollte 2/3 Mehrheit. Diese ist in Chile notwendig, um Verfassungsänderungen durchzusetzen. So will Michelle Bachelet unter anderem das binominale Wahlsystem abschaffen und das

Bildungssystem reformieren. Im Falle eines Wahlsiegs wäre sie nun auf Annäherungen aus dem rechten Bündnis angewiesen, jedoch geht man davon aus, dass auch die Konservativen zumindest in Sachen Wahlreform die Pläne Bachelets unterstützen werden.

Bei der Stichwahl zwischen Bachelet und Matthei am 15.12.2013 bestätigten sich die Tendenzen der letzten Monate. Michelle Bachelet gewann die Wahl deutlich mit 62,16 % der Stimmen und wird am 11. März 2014 ihr neues Mandat als Präsidentin Chiles antreten. Enttäuschend war wieder einmal die geringe Wahlbeteiligung von knapp 47 %, ein historischer Tiefstand in Chiles Wahlgeschichte.



Es wird interessant und spannend sein zu beobachten, inwieweit das neue Parteibündnis *Nueva mayoría* seine inneren Spannungen (das Parteibündnis ist doch sehr gegensätzlich und reicht von Kommunisten bis zu Christdemokraten) mit den gesetzten Zielen vereinbart. Die zum Bündnis neu hinzugekommene „Kommunistische Partei Chiles“ steht mit ihrer Agenda stark im Widerspruch zu den liberalen Christdemokraten. Die Kommunisten – unter anderem wurde die ehemalige Anführerin der Studentenproteste, Camila Vallejo, aus dem Bezirk *La Florida*, in das Parlament gewählt – bestehen auf der Durchsetzung ihrer Agenda zur Reform des Bildungssystems und der Rentenversicherung und sind damit auf einer Linie mit Bachelet. Die größte Herausforderung wird sein, das politische Erbe der Diktatur abzulegen und sich von autoritären Bestandteilen zu verabschieden. Opposition und Gesellschaft sind sich einig: Bachelet muss in ihrer zweiten Amtszeit nach 2006-2010 liefern und die versprochenen Änderungen durchsetzen. Die Voraussetzungen dazu sind besser denn je.

Für die weitere Lektüre hier ein kleiner Pressespiegel vom Tag nach der Stichwahl (16.12.2013):

DE: <http://www.zeit.de/video/2013-12/2938334349001/stichwahl-sozialistin-gewinnt-praesidentschaftswahl-in-chile#autoplay>

DE: <http://amerika21.de/2013/12/95696/wahlsieg-bachelet>

DE: <http://www.sueddeutsche.de/politik/stichwahl-in-santiago-bachelet-wird-neue-praesidentin-von-chile-1.1844513>

EN: <http://www.theguardian.com/world/2013/dec/16/chile-election-michelle-bachelet-tax-education-reform>

ES: <http://www.elciudadano.cl/2013/12/16/100827/bachelet-se-repite-el-plato-gana-con-62-de-respaldo-en-jornada-marcada-por-alta-abstencion/>

Eine Bettgeschichte aus Chile – Tipps vom und für Globetrotter

von Michael

Vor etwas mehr als drei Jahren reiste ich unter dem Deckmantel eines Auslandssemesters für ein halbes Jahr in das wunderschöne Land Chile. Viele meiner Kommilitonen hatten mir bereits von wilden Bettgeschichten aus ihren Auslandssemestern erzählt. Doch keine dieser Geschichten bereitete mich auf das vor, was in meinem chilenischen Bett von statten gehen sollte. Es begann bereits wenige Wochen nach meiner Ankunft in Santiago. Bis heute weiß ich nicht, wie viele es genau waren, die in dieser Nacht in meinem Bett über mich herfielen.

Den Bissspuren zufolge müssen es mindestens zwei gewesen sein, vielleicht aber auch drei oder vier. Noch schlimmer ist jedoch, dass ich nicht dabei aufwachte, als sie sich in meinem eigenen Bett an mir vergingen. Wer sie sind? Ja, das wusste ich am Anfang auch nicht. Auf jeden Fall haben sie nichts mit dem zu tun, was man sich im Normalfall als eine nette Bettbegleitung vorstellen würde. Anhand der Bissspuren auf meinem Körper konnte mich meine Vermieterin jedoch schnell aufklären. Ich sei wohl eine nächtliche Romanze mit der berühmten „chinchita de las camas“ eingegangen. Mein Wörterbuch half mir auf die Sprünge und erklärte mir, dass es sich hierbei um Bettwanzen handelte. Na klasse. Ich teilte also mein Bett mit einer sich von Menschenblut ernährenden nachtaktiven Wanzenart. Zum Glück hatte meine Vermieterin wohl schon öfter Erfahrungen mit diesen nächtlichen Parasiten gesammelt und konnte das Problem schnell und effizient beheben. Nach einer Nacht auf dem Sofa war der beißende Duft des (ich bin mir sicher in Deutschland verbotenen) Pestizids im Zimmer vergangen und die Tierchen waren alle dahin. Das beklemmende Gefühl, dass im Schlaf Tiere auf einem herumkrabbeln, verfolgte mich jedoch noch einige Wochen.



Seitdem ich selbst nun weiß, wie man den Bettwanzenbefall eines Bettes (etwa im Hostel, Hotel, B&B) frühzeitig erkennen kann, konnte ich bereits die ein oder andere weitere Nacht mit diesen netten Tierchen umgehen. Dabei ist zu erwähnen, dass Bettwanzen auf der ganzen Welt anzutreffen sind und meine Erfahrung in Santiago, sich genauso gut auch in New York, Shanghai oder Kapstadt hätte abspielen können. Gerade New York leidet derzeit unter einer Bettwanzen-Invasion, die auch vor Luxushotels und teuren Apartments nicht Halt macht. Aber auch in deutschen Städten breiten sich die ehemals stark zurückgedrängten Parasiten wieder mehr und mehr aus. Daher im Folgenden eine kleine Liste mit nützlichen Informationen, woran man die Anwesenheit der Tierchen frühzeitig erkennen und den Kontakt vermeiden kann. Denn wer möchte sich die kleinen Wanzen schon als Reisesouvenir mit ins Bett nach Hause nehmen?

1. Was sind Bettwanzen?

Bettwanzen sind nachtaktive, flugunfähige Blutsauger, die von Körperwärme, Kohlendioxid und Körpergeruch angelockt werden. Die Parasiten befallen vorzugsweise Menschen.

2. Wie sehen Bettwanzen aus?

Die birnenförmige Bettwanze ist im ausgewachsenen Zustand 5-6 Millimeter groß, hat einen platten Körper und sechs Beine. Vollgesogen mit Blut sind Bettwanzen verdickt, bis zu 9 Millimeter groß und haben eine rote bis schwarze Farbe.

3. Woran erkennt man einen Befall mit Bettwanzen?

Ein untrügliches Zeichen für Wanzenbefall sind ihre Kotspuren: Kleine schwarze Punkte auf Tapete, Bettrahmen und Matratze. Man sollte daher vor allem die Ecken und Ritzen überprüfen, die oftmals als Rückzugsort für den Tag dienen. Ob eine Wohnung oder ein Zimmer von Wanzen befallen ist, kann man zudem am Geruch erkennen, denn Bettwanzen besitzen Drüsen, die penetrant, leicht süßlich riechende Sekrete abgeben.

4. Wie sehen Bisse von Bettwanzen beim Menschen aus?

Bettwanzen sondern beim Stechen einen Stoff ab, der zu einem starken Juckreiz führen kann. Da eine Bettwanze meist mehrere Versuche benötigt, um eine geeignete Bissstelle zu finden, häufen sich meist mehrere Bissspuren nebeneinander. Oftmals kann man so den „Wanderweg“ der Wanze regelrecht nachvollziehen.

5. Übertragen Bettwanzen wie Zecken auch Krankheiten?

Anders als Zecken übertragen Bettwanzen durch ihren Biss keine Krankheitserreger. Jedoch ist nicht abschließend geklärt, ob sie mit dem Hepatitis-B-Virus infiziert und zum Überträger der Krankheit werden können.

6. Wie breiten sich Bettwanzen aus?

Die Wanzen werden passiv übertragen, also durch Gegenstände wie gebrauchte Möbelstücke, Bilder und Reisegepäck. Sie können unbemerkt in Koffern und Taschen mitreisen, vor allem aber auch in Kartons auf Lastwagen, Schiffen, Zügen und Flugzeugen.

7. Wie kann man sich vor Bettwanzen schützen?

Bettwanzen können nicht fliegen. Das bedeutet auf Reisen: die Koffer nicht in unmittelbarer Nähe des Bettes abstellen und fremde Betten vorher auf Wanzenspuren wie Kotspuren, Eier oder Häute kontrollieren. Gleiches gilt beim Kauf gebrauchter Gegenstände wie Matratzen, Möbel, Bilder, CDs oder Büchern. [\(Quelle\)](#)

Gloria – eine liebenswerte Heldin

von Eva

Gloria steht für eine gesamte Frauengeneration, der im Kino nicht oft Beachtung geschenkt wird. Schon gar nicht in dieser Intensität. Denn die Hauptdarstellerin Paulina García dominiert den Film mit einer unbeschreiblichen Präsenz und ist buchstäblich in jeder Szene zu sehen. Eindrucksvoll gelingt es ihr, aus der ganz und gar unscheinbaren Gloria einen Menschen zu machen, der das Herz rührt.

Für ihre atemberaubende Darstellung der Gloria erhielt Paulina García auf der diesjährigen Berlinale den Silbernen Bären als beste Schauspielerin. Nun wurde Gloria vom chilenischen Kulturministerium ausgewählt, um sich bei den Oscars 2014 in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ zu behaupten.

Gloria ist 58 Jahre alt und lebt inmitten der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile – alleine. Die Einsamkeit macht ihr zu schaffen. Um der Leere ihres Single-Daseins zu entkommen – die Besuche der haarlosen Nachbarskatze bieten auch nur vorübergehenden Trost – hetzt sie tagsüber von einer Aktivität zur nächsten. Und nachts sucht sie auf Single-Partys nach Zuneigung und Liebe. Diese Suche endet jedoch bloß in einer Reihe wilder Abenteuer ohne echte Gefühle und wirklichen Sinn.

Eines Tages lernt sie auf einer Single-Party jedoch Rodolfo kennen. 65 Jahre alt, attraktiv, frisch getrennt und verrückt nach Gloria, scheint er der ideale Partner zu sein. Zwischen Gloria und dem Melancholiker Rodolfo entspinnt sich eine zarte Romanze mit tiefen Gesprächen, leidenschaftlichem Sex und rezitierten Liebesversen. In der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft öffnet Gloria langsam ihr Herz, denn sie fühlt, dass diese Beziehung vielleicht ihre letzte sein könnte.

Doch schnell erkennt sie, dass nicht alles Gold ist was glänzt und diese neue Beziehung auch einige Schwierigkeiten mit sich bringt. Denn Rodolfo ist erst ein Jahr von seiner Familie getrennt, wirklich überwunden hat er die Trennung jedoch noch nicht. Die übertriebene Bindung zu seinen Kindern und seiner Exfrau droht die Beziehung mit Gloria zu erdrücken.

Doch dank ihrer Lebensfreude, ihrer erstaunlichen Stärke und ihres entzückenden Charmes weiß Gloria auch diese Situation zu meistern und hat bereits einen Plan B im Ärmel... Die bezaubernde Geschichte einer jung gebliebenen, sympathischen und liebenswerten Frau im besten Alter!



Die Musik in „Gloria“ wird auf künstlerische und genau durchdachte Art und Weise eingesetzt und leistet dadurch einen wichtigen Teil zum Spannungsaufbau. Im Laufe des Filmes erklingen mehr als zwanzig populäre Latin-Pop-Songs der 1960er bis 1980er Jahre - jener Epoche also, in der Gloria ihre Jugend verbrachte.

Die unglaubliche musikalische Bandbreite reicht vom Rock des Chilenen Oscar Arriagada mit seinem „El twist del esqueleto“ über „Eres“ der Spanierin Massiel bis hin zu „Devórame otra vez“ des Puertorikaners Lalo Rodríguez. Umberto Tozzis weltbekanntes Pop-Hit aus dem Jahr 1979 spart sich Lelio gekonnt bis zum Schluss auf. Erst kurz vor dem Abspann lässt er diesen Evergreen erklingen, der mit seinen schmachtenden Textzeilen dem Publikum unweigerlich einen Ohrwurm beschert.



IMPRESSUM

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email:
pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein verfolge uns auf:



@CoRazoneV



- Auch ohne dort angemeldet zu sein!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

betterplace.org 